

## **Zum Tode von Herrn Prof. Dr. Otto Dann (1937-2014)**

Otto Dann wurde am 24. August 1937 in Gersdorf in Pommern geboren. Er ging in der DDR zur Schule, wo er an der A.H. Francke-Oberschule in Halle 1955 sein Abitur ablegte. Danach ging er in den Westen und arbeitete zunächst als Bergmann und Landwirt. Mit Unterstützung des Evangelischen Studienwerks Villigst, dem er zeitlebens verbunden blieb, begann er 1958 ein Studium der Geschichte, Evangelischen Theologie und Philosophie in Bethel, Berlin, Zürich und Köln. Er legte ein Examen in Theologie in Heidelberg ab und wurde dort 1958 im Fach Geschichte promoviert. Die Betreuer seiner Arbeit über Johann Gottlieb Fichte waren der Historiker Werner Conze und der Philosoph Dieter Henrich.

Otto Dann wechselte 1968 als Assistent an die Universität zu Köln, der er seither treu blieb. In der Forschungsabteilung des Historischen Seminars unter Theodor Schieder entwickelte er mit der Erforschung europäischer Nationalbewegungen sein wichtigstes Forschungsgebiet. Er habilitierte sich 1974 an der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln mit einer Studie zum Postulat der Gleichheit im europäischen Vergleich vom 17. bis zum 19. Jahrhundert. Zum 1.1.1980 wurde er zum Professor für Neuere Geschichte ernannt. Er rief 1986 einen interdisziplinären Arbeitskreis für Nationalismusforschung ins Leben, den er seither leitete. Nach seinem Ruhestand 2002 forschte er ein Jahr am Netherlands Institute for Advanced Study in Wassenaar.

Otto Dann entwickelte als akademischer Lehrer und als Forscher eine breite Expertise in vielen Feldern der europäischen Geschichte seit dem 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Die vergleichende Nationsforschung lag ihm besonders am Herzen. Der Arbeitskreis Nationalismusforschung diente dem ebenso wie eine von ihm begründete wissenschaftliche Reihe „Kölner Beiträge zur Nationsforschung“, in der seit 1994 neun Bände erschienen. Sie reichen von einer Reflexion über die Geschichte der deutschen Nation bis zur Frage der Nationsbildung im Heiligen Römischen Reich in anregenden Sammelbänden. Sein eigenes Hauptwerk „Nation und Nationalismus in Deutschland“ erschien 1990 im Verlag C. H. Beckverlag und erlebte drei erweiterte Neuauflagen. In diesen, immer auch komparativ immer vorangetragenen Ansätzen stand zumeist die emanzipatorische Seite von Nationsbildung und Patriotismus im Vordergrund.

Aus diesem Forschungsfeld entwickelte sich Otto Dann Interesse an den frühen Lesegesellschaften und damit an der Medialität. Vereinsbildung als Vorform politischer Parteien stellte einen weiteren Schwerpunkt dar. Die Philosophie der Aufklärung bildete bereits für die Dissertation den Ausgangspunkt. Neben Fichte galt seine Aufmerksamkeit sodann vor allem Johann Gottfried Herder sowie Immanuel Kant. Friedrich Schillers historische und politische Schriften beschäftigten ihn jahrzehntelang und mündeten 2000 in eine zweibändige Edition „Historische Schriften und Erzählungen“, aber auch in eine Reflexion über den Dichter als „Deutschem Erinnerungsort“.

Die Historische Friedensforschung in Deutschland mit ihren Anfängen in Heidelberg um 1970 fand in Otto Dann einen frühen methodischen Denker, der 1984 auch den Arbeitskreis Historische Friedensforschung mitgründete. Das Thema Kölner Stadtgeschichte erwuchs aus seiner breiten Lehrtätigkeit und führte u.a. zu einem Band über den Wiederbeginn des politischen Lebens der Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg und zu vielen kleineren Beiträgen. Er war ein akademischer Aufklärer aus protestantischem Geist, der aber auch seinen Marx verarbeitet hatte.

Otto Dann war seit den siebziger Jahren ein vielgesuchter akademischer Lehrer, der zahlreiche Schüler zur Promotion begleitete, die vielfach die Anregungen ihres akademischen Lehrers

weiterführten. Er sorgte sich auch sozial und menschlich um diesen Kreis und war ein fürsorglicher Betreuer. Am Historischen Seminar war er in seinen aktiven Zeiten weit über die Verpflichtungen hinaus mit der Organisation von Vorträgen und Seminaren hinaus anregend tätig. Er suchte das akademische und persönliche Gespräch auf allen Ebenen und sorgte so für den Zusammenhalt am Seminar. Er starb plötzlich am 1. Oktober 2014. Otto Dann hat sich um das Historische Seminar über viele Jahrzehnte hinweg verdient gemacht. Wir werden sein Andenken bewahren.